

# Ungewisse Zukunft für das Cultibo

Olten Im Mai werden entscheidende Leistungsverträge für die nächsten drei Jahre mit der Stadt ausgehandelt

VON GABRIELA STRÄHL

Der Trägerverein Begegnungszentrum Cultibo im Bifangquartier blickt auf erfolgreiche fünf Jahre zurück. Die Zukunft ist allerdings nicht gesichert: Ende 2016 laufen die Leistungsverträge mit der Stadt Olten aus, die die Übernahme der Mietzinskosten von jährlich 36 000 Franken sowie einem Viertel der Lohnkosten beinhalten. Diesen Mai muss das Cultibo erneut mit der Stadt über die finanzielle Unterstützung diskutieren.

## Verhandlungen sind entscheidend

«Wir vertrauen darauf, dass uns die Stadt nicht hängen lässt», zeigt sich Präsident Paul Dilitz zuversichtlich. Dabei stützt er sich auf das erfolgreiche Jahr 2015 und auf den Mehrwert, der das Cultibo dem Bifangquartier bringt. Um den Mehrwert konkreter zu fassen, erarbeitet die Fachhochschule Luzern eine Studie zum gesellschaftlichen Nutzen des Cultibo. Diese soll Ende April veröffentlicht werden und die Grundlage der Verhandlungen für die nächsten drei Jahre mit Stadt, Kanton und Bund bilden.

Doch auch im Jahresbericht deuten viele Aspekte auf die Anerkennung des Projekts im Quartier. Viele bestehende Anlässe

## «Wir gehen davon aus, dass uns die Stadt Olten nicht hängen lässt.»

Paul Dilitz Präsident Trägerverein Begegnungszentrum Cultibo

se wie «Cultibo-Zmittag» oder «Deutsch für den Alltag» wurden erfolgreich weitergeführt und rege besucht, die Mitgliederzahlen sind gestiegen. Positiv fällt auch der Anteil an Freiwilligenarbeit auf. «Die Quartierbewohner zeigen sich sehr initiativ und bringen ihre eigenen Ideen ein. Dies ermöglicht trotz sinkendem Budgetumfang ein gestiegenes Angebot», so Timna Tal, Betriebsleiterin des Cultibo. Als Höhepunkte aus dem letzten Jahr nennt



Die Angestellten des Zentrums: (v.l.) Christiane Creutzburg und Timna Tal (Leiterin) sowie der Vorstand des Trägervereins Begegnungszentrum Cultibo: Rita Lanz, Yabgu R. Balkaç, Jennifer Khelil, Gaby Denzler und Paul Dilitz (Präsident). Es fehlen Heinz Eng, Theo Tschopp und Dinesh Jayasuriya.

GABRIELA STRÄHL

## FÜNFJÄHRIGES BESTEHEN

### Geburtstagsfeier

Am Samstag, 30. April, feiert das Cultibo sein 5-Jahr-Jubiläum. Unter dem Motto «Alle an einen Tisch» wird in der Engelbergstrasse in Olten von 13 bis 18 Uhr eine grosse Tafel aufgestellt, an der es an Köstlichkeiten, Musik und Darbietungen aus allen Kulturräumen nicht fehlen wird. Im Cultibo gibt es eine Ausstellung zur Geschichte und der Idee hinter dem Projekt.

sie die Begegnungswoche im Februar und das Vögelgartenfest letzten August, welche in Zusammenarbeit mit anderen Projekten in Olten realisiert wurden.

### Schwerpunkt Integration

Im vergangenen Jahr konnten sogar neue Angebote ins Programm aufgenommen werden, zum Beispiel ein Kurs in Schweizerdeutsch für Einsteiger sowie das Angebot «Arbeiten in der Schweiz». Letzteres soll Migranten eine Hilfestellung geben, in den Schweizer Arbeitsmarkt einzusteigen und sich darin zurechtzufinden. Damit zeichnen sich integrationsfördernde Angebote klar als neuer Schwerpunkt des Cultibo ab und werden auch im neuen Konzeptentwurf «Cultibo - Quartier- und Integrationszentrum» hervorgehoben. Ein Ausbau der Aktivitäten ist jedoch vorerst nicht geplant, da die räumlichen und personellen Grenzen erreicht sind. Im Zen-

trum steht die Sicherung der bestehenden Angebote. Ohne die Unterstützung von Stadt, Kanton und Bund könne das allerdings nicht funktionieren, so Paul Dilitz. Doch der Verein hat genügend Reserven zurückgelegt, um die schwierigen Zeiten zu meistern.

### Küche renoviert

Veränderungen zeigen sich auch im Gebäude des Cultibo: Dank Erträgen aus einem Spendenlauf wurden die Küche und das Dach im Hauptraum renoviert. Ausserdem wurde das Leitungsbüro vom dritten Stock ins Erdgeschoss verlegt.

Der Vorstand wurde bestätigt und hat keine Wechsel zu verzeichnen. Rita Lanz ist neue Vizepräsidentin und ersetzt Heinz Eng und Yabgu R. Balkaç, die dem Vorstand aber erhalten bleiben. Somit wirken im Vorstand aktuell Paul Dilitz (Präsident), Rita Lanz (Vizepräsidentin),

Dinesh Jayasuriya (Finanzen), Yabgu R. Balkaç, Heinz Eng, Jennifer Khelil (Protokoll), Gaby Denzler und Theo Tschopp. Neu ersetzt Christiane Creutzburg als zweite Angestellte Andrea Leonhardt-Mohr. Die Anwesenden verabschiedeten ausserdem die Vereinsrechnung mit einem Aufwand von 173 000 Franken. Für das Jahr 2016 fallen Beiträge von der Stadt und verschiedenen Stiftungen in der Höhe von rund 40 000 Franken weg, was in einem tieferen Budget von 132 000 Franken resultiert.

Zum Abschluss führte das Kinder- und Jugendtheater JÜCKT! das Stück «Herr Farb, Herr Stift und Familie Spitzer» (gespielt von Valentin Huser, Mika Leuenberger, Naomi Niklaus und Tobias Stuber) auf. Laura Hegi erschuf am Akkordeon die Atmosphäre zum wortlosen Stück, das sie unter der Leitung von Janna Mohr und Illona Siwek erarbeitet hatten.